

General-Anzeiger



Kaiserliches Hauptblatt.

Abonnement 50 Pf., drei Monate frei im Haus. Durch die Post unter Nr. 3056 Post 1.80 pro Quart. evtl. Weichsch. Postamt-Preis die Exped. Postkarte 30 Pf., außerdem zwei Marken 20 Pf., Postkarte 10 Pf. bei Weichschreiben Rabatt.

Haupt-Expeditoren:

Werkz. Mittelstraße Nr. 16 (Eingang Handelsplatz).

Anzeigen können freier (auswärtige Stellen entzogen). Geboten täglich Nachmittags zwischen 8-5 Uhr.

Deutsche Reise-Verichte.

Alle die Abfahrten von Berlin. Berlin, 6. Jan. (Postl. Exped. 10) Bremer Weg (Halle, Hamburg) und Ostpreußen (Halle, Königsberg) am 10. Jan. 1903. Samstags in Halle a. S.

Abfahrten: Hr. Mittelstraße 16, Eingang Handelsplatz, Kasse 8. Expeditor: Hr. Mittelstraße 16, Eingang Handelsplatz. Alle Mittheilungen an der Expedition sind zu richten.

Druck und Verlag von M. Schulz in Halle a. S. — Preisprobr. 312. —

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat dem Präsidenten des Reichsmilitärgerichts über die Verlesung des Soldatenstandes seines Dienstbereichs die Disziplinarstrafgewalt und die Urlaubsbefugnis eines kommandierenden Generals verliehen.

Der neuernannte deutsche Vizekonsul in Wien ist am Montag vom Kaiser Franz Josef in Antrittsaudienz empfangen worden.

Der Minister des Innern hat seinen ersten Schritt in der Richtung einer freieren Eintragung des geltenden Vereinsrechts zu Gunsten der Frauen einen zweiten folgen lassen.

Auf die Eingabe der Studentenschaft betreffs Beschränkung der Quoten zwischen Studenten und Offizieren liegt jetzt die Antwort des Kriegsministeriums vor.

Die Anlagengründe des Krampfhagens von Sachsen in Sachsen der Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft mit feiner Gemahlin ist jetzt nach Genf gefahren worden.

Der marokkanische Präsident Du-Camara ist von Jex abgezogen, so daß sich die dortige Lage gebessert hat.

Ein neuer Konflikt mit China.

China macht wieder einmal den Mächten zu schaffen. Die chinesische Regierung scheint pöbelhaft auf die Forderungen der Eisenbahner und wird die Klagen der Kriegsmilitärabteilung nicht in Genuß, wie auszugehen, in dem sehr ernsthaften weichen Metall gehen. Es ist bezeichnend, daß die Mächte den dadurch entstehenden nachsten Weg von ihrer Forderung nicht gefahren lassen wollen. Im schlesischen Reichsgebiet sind bei dieser Gelegenheit die Haltung der Vereinigten Staaten-Regierung. Diese Regierung hat die Chinesen direkt ermuntert zu ihrem Vorgehen; denn vor längerer Zeit schon vertrat sie eine „Anregung“ des Washingtoner Kabinetts, es nicht mit Rücksicht auf das Fehlen des Eisenbahners China billiger Weise die Erfüllung der Forderungen in Silber zu erfüllen sei? Die Anregung wurde von allen Seiten zurückgewiesen. Jetzt haben sich die Vereinigten Staaten in konsequenter Fortsetzung ihrer ausfallschritt freundlichen Politik dem Protest der Mächte nicht angeschlossen. China dessen ergeht eine neue Anregung von Washington aus: Die Angelegenheit des Gauger Schiedsgericht ist unterdessen. Nachgerade muß das Gauger Schiedsgericht mit seinen an die Zeiten des seligen Reichstammesgerichts erinnernden umständlichen und langwierigen Verfahren zum Rettungskreis für alle fallen Schulden unter den Staaten! Was kann denn in diesem Falle irgendwo freigeist sein? Wollte präzis bestimmt der Friedensvertrag die Zahlung der Forderungen in Gold, nachdem bekanntlich die chinesische Regierung sich aus äußerster gegen die Bestimmung gekümmert hatte. Kein Gerichtshof der Welt kann dieser Bestimmung eine andere Auffassung geben. Die Vereinigten Staaten wollen

einfach nichts anderes, als China mit einem Verschleppungsversuch zur Hilfe kommen, mit einem jener Tricks, wie sie im bürgerlichen Leben böswilligen Schuldnern von Gerichten zweifelhafter Art an die Hand gegeben werden. Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß sich die Mächte auf ein solches Wagnis einlassen. Den Vereinigten Staaten steht ja nichts im Wege, wenn sie durchaus geneigt sein wollen, ihrerseits China die Schuld zu sühnen oder zu erlassen. Allmählich beginnt die Vereinigte Staaten-Politik, die sich darin zeigt, originale Wege einzuschlagen, den europäischen Mächten lästig zu werden. Ein offizielles italienisches Blatt, die „Tribuna“ bezeichnet fälschlich die Haltung der Vereinigten Staaten im Venezuela-Fall als „machiavellistisch“. Das ist kaum übertrieben, wenn man die neueste Verlung hinzu nimmt. Kupfian hat die Note mit überredet, worin der chinesischen Regierung „eine Folge“ angedroht worden, falls die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden. Aber waren wir es, ob sich Kupfian auch an den eine eintretenden Zwangsmittel beteiligt. Ein hoher chinesischer Beamter (Hingungshung) ist jedoch erst seines Amtes entfernt worden wegen seiner anmaßlichen Opposition gegen Jungius russischer-ähnliche Pläne. Danach werden auf Kupfian große Strafen gekollert am Hofe zu Beijing, wo nicht der Bogodan, der unglückliche Kaiser Kwangsi, herrscht — den Kupfian 1. St. in einem feierlichen Manöver ansetzen werden werden —, sondern die kaiserliche Kaiserin-Witwe, die Kaiserin der Gegenwart. Kupfian's China-Politik ist auch sonst nicht weniger als durchsichtig. Es wäre nicht zu verwundern, wenn die chinesische Regierung es zunächst einmal wieder auf eine Probe der „Einigkeit der Mächte“ ankommen ließ und die Zahlung der Forderungen in Gold erzwänge. Bis die Mächte im Einverständnis sind über die gemeinsame Entschlossenheit von Kriegsverfahren nach China — denn nur das faunnt als eine „einstimmige“ — müht es sich auf jeden Fall eine gute Weile. Allerdings brauchen sich die übrigen chinesischer Mächte, die inaktiver sind auf Deutschland bei gekauft worden sind zu Anklagen, über diesen Konflikt nicht zu brummen. Der Jinsen-Bahn nicht unter englischer Leitung stehen und hat sich während der Chinesen prompt funktioniert. An der Berliner Seite erziehen gehen die 5 und 6-prozentigen „Chinesen“ sogar eine Erhöhung.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Januar. (Hofnachrichten.) Gestern Abend um 8½ Uhr begab sich der Kaiser von Potsdam nach Berlin und wohnte im Neuen Schlosslichen Theater (Koll) der Vorstellung von „Julius Caesar“ bei. Seine Morgen machte der Monarch um 8½ Uhr einen Spaziergang im Tiergarten, sprach dann beim Reichskanzler Grafen Bülow vor und hörte im Schloß den Vortrag des Reichsleiters des Ober- und Mittel-Abtheilungs Geh. Oberregierungsraths v. Valentini. — Dem Kaiser wurden von dem Deutschen Panama bei Eröffnung der Kaiserdenkmäler von dort nach dem amerikanischen Plan eine feierliche Verabschiedung überreicht. — (Der Minister des Innern Freiherr von Hammerstein) hat, nach der „Süd. Zig.“, seinen ersten Schritt in der Richtung einer freieren Eintragung des geltenden Vereinsrechts zu Gunsten der Frauen jetzt einen zweiten folgen lassen. Mit Bezug hierauf wird nun in einem Erlass des Ministers des Innern u. A. folgendes ausgeführt: „Nachdem Anordnung dahin getroffen ist, daß Frauen selbst in solchen Vereinigungen der politischen Vereine, in denen öffentliche oder politische Angelegenheiten erörtert werden, zugelassen sind, sollen in diesen Vereinigungen nur als Zuhörerinnen in abgegrenztem Räume bei

wohnen, ohne an den Verhandlungen thätigen Antheil zu nehmen, erheim es, selbst abgeben von den erörterten rechtlichen Dingen nicht mehr angedacht, sie von solchen Versammlungen ausgeschlossen, bei denen, wie bei Parteiverhandlungen, Verlesungen und dergleichen, die Förderung öffentlicher oder politischer Angelegenheiten programmatisch gar nicht beabsichtigt ist. Die Polizeibehörden sind deshalb angewiesen, daß sie das Verbot des § 8 Absatz 3 des Vereinsgesetzes nicht auf Streiter nur nach geeigneter solcher Bestimmungen der politischen Vereine zu Anwendung bringen, die dem Verbotswortlaut des § 4 des Vereinsgesetzes unterliegen, weil in ihnen öffentliche Angelegenheiten erörtert oder beraten werden sollen, daß sie aber bei allen anderen Versammlungen der politischen Vereine, namentlich bei rein geistlichen Zusammenkünften, wie Zusammenkünften der Vereine von Frauen fernhalten nicht wollen. Nur dann, wenn die Art von Versammlungen zu Umgehungen des Gesetzes benutzt wird, wenn alle bei geistlichen Vereinigungen in die Förderung oder Beratung öffentlicher Angelegenheiten eingetreten sind und die Frauen sich dabei in einer Weise betheiligen, welche nicht zugelassen ist, würde die Polizeibehörde auf Grund bestimmter Thatbestände beugt bleiben, einzuschreiten.“ (Eine Konferenz der Oberpräsidenten) ist am Montag im Ministerium des Innern abgehalten worden. Die meisten von unabhängiger Stelle, konnte es sich um die Durchführung des Gesetzes über die neuen Provinzialabteilungen. Bekanntlich sollen die bewilligten und 10 Millionen in der Weise verwendet werden, daß 3 Millionen auf die Provinzen unter besondere Berücksichtigung der sächsischen (Hr. und Schlesien), Brandenburg, Hannover, Mecklenburg, Posen und Schlesien fallen 3 Millionen erhalten) entfallen. Die übrigen 7 Millionen sollen von den Kreisen und Gemeinden, die leistungsfähig sind, auf den Gebieten des Armen- und Bogenwerts, sowie beim Bau und bei der Unterhaltung der Straßen verwendet werden. Die Abänderung dieser Bestimmungen hat offenbar in der Praxis Schwierigkeiten hervorgerufen. Die letzte Konferenz sollte (abgesehen von einer Ausdehnung über eine gemeinsame Form bieten, in der die Oberpräsidenten auf den bevorstehenden Provinzial-Konferenzen ihre Erklärungen abgeben.

Deutsches Reich.

(Der v. Kardorff) hatte in der zweiten Sitzung des Reichstages dem Reichstag empfohlen, daß die Regierung um einen solchen neuen Posten vorlegt und um dabei einfach sag: „Reis Vogel, oder hier!“ Die „Süd. Zig.“ erinnert an diesen Vorgang, um hinzuzufügen zu können: Herr v. Kardorff hat einige Waden hinter gelassen, die er innerlich sich selbst hat barren lassen, wenn die und aus seinem Wahlkreise zugehörigen Diagonale nicht fälscht. Und viele werden ihm nachfolgen. — Die „Süd. Zig.“ fügt hinzu: Wie! Das femole Radobit soll erlösen. — (Dem Centrumsmitglied Abg. Gebenski) dem Präsidenten des Deutschen Reichstages, hat, wie wir vor kurzem erwähnt wurde, dem Parteie eine Protestation gemacht worden. Die der „Germania“ jetzt aus Rom geliebten sind, nach der Bapst mit lebhaftem Interesse die Missbilligung über das deutsche Centrum entgegen und sprach seine Begehrtheit darüber aus, daß trotz aller Gegenmaßnahmen die Einheit der Reichstages allen wesentlichen Punkten, namentlich der Einheit der inneren sich selbst an den Präsidenten des Reichstages, den Grafen Ballestrem, und sprach sich sehr anerkennend und freundlich über denselben aus. Eine große Debatte zeigte er für die Wirksamkeit der neuen Reichstages zum Schutz der Reichstages. Der Reichstag ist sehr anerkennend und erinnert sich selbst an alle bedeutenden Reformen während

Schatten der Vergangenheit.

Roman von V. Coronis. (Schlußwort verboten.)

„Und Sie würden es gewiß auch nicht wollen“, meinte der Fabrikdirektor lächelnd. „Ich begehre nie einen Jähzornen und in jeder Hinsicht vollendetem Weien, als der Baronessie.“ „Die Hoffnungen, welche ich an ihr Herkommen knüpfte, bleiben leider unerfüllt. Sagte ich Ihnen nicht, daß ich in Victoria ein Geschöpf zu finden erwartete, das sich mir gänzlich widmen und gänzlich in mir aufgehen würde? Gleich der erste Abend bereitete mir eine Enttäuschung. Nicht nicht eine Stunde transilvanischer Besinnungslosigkeit habe ich bis jetzt mit meiner Tochter verbracht, man hat sie mir losgerissen. Nicht an dem Vater hängt Victoria, sondern an jener Frau, die in ihren schwärzigen Gemüthen und mit bloßen, starrten Klaff durch die Gemäther dieses Schloßes gleitet.“ „Von der Großmutter ertragen, ist die Baronessie dieser mit ganzer Seele zugehen; sie wird sich über, wenn sie erst hier eingemüht ist, gewiß auch dem Vater mit kindlicher Zärtlichkeit zuneigen, wenn ihr dieser Geduld und Nachsicht entgegenbringt.“ „Das sind gerade zwei Eigenschaften, die ich nicht beifige. Dennoch will ich die Ungeduld, die mir bereits in allen Nerven prickselt, nieder zwingen, so lange es geht. Sehr weit dürfte oder mein Vorrath an Langmut nicht mehr reichen. Wie glücklich sind Sie dagegen in Ihrem ungetrübten schönen Familienleben.“ „Gott sei Dank, ja. Ich fühle mich in meinen Kindern reich gefeget und glaube, sie werden mir niemals Kummer machen.“ Walter verabschiedete sich bald, indem er die Einsigigkeit und das finstere, verschleierte Wesen des Freiherrn dahin deutete, daß dieser allein zu sein wolle. Im Garten lag er die beiden Damen. Frau von Clairville schritt langsam am Rande des Teiches hin und erwiderte den Gruß des Fabrikdirektors mit hochmüthiger Gleichgültigkeit. Nur flüchtig wandte sie ihm die

Schatten der Vergangenheit.

Roman von V. Coronis. (Schlußwort verboten.)

hochgrauen Augen zu, die etwas eigenenthümlich Stumpfes und Kaltes hatten, dann hauchte ihr Blick wieder auf der schimmernden Wasserfläche. Die Baronessie aber kam heran und reichte dem alten Mann die Hand. Obgleich sie in allgemeinen gar nicht mit dem Vater sympathisirte, stellte sie doch manche seiner Neigungen, vor allem die Vorliebe, welche er für Walter hegte. Das freundlichste von Metzerellen und wilden Wein umrannte Frauen erschien auch ihr äußerst anziehend und wie ein Hafen süßlichen, ungehörten Friedens. Wehmüthig schon war sie mit dem Baron auf gemeinschaftlich unternommenen Spazierritten dort aufgetreten. Die neue Art, mit welcher die Klein-Gleichheit sie aufnahm, als trat die Fremdenin selbst zur Thür hinein, schmeichelte Victoria, und wenn Kurt zugegen war, strahlte ihr die gleiche Bemerkung aus seinem Blick entgegen, aber heiß und lebensschäftlich. Kein Sonntag ganz vorüber, den der Pfarrer nicht in S... zugebracht hätte; aber auch in der Woche führte ihn jetzt jeder freie Abend hinaus aufs Land, er ließ sich nicht mehr verdrängen, früh morgens in die Stadt zurück zu wandern und den wenn auch weiteren, so doch bedeutend schöneren Weg am Schloße vorüber einzuschlagen. Einmal hatte er die Baronessie im Garten bemerkt, die hohe Gestalt von einem leichten rothbraunen Gewande umhüllt, das schwarze Haar lose aufgelockert, die schlanken Hände voll thauweicher Blumen. Seidenen spührte er vergebens nach ihr aus. Daß die Fensterbänke eines Zimmers im ersten Stock sich oft ein wenig bewegen, wenn er vorüber schritt, fiel ihm, der jugend in das goldige Getöse des Parkes hineinbildete, nicht auf. Dumois war wirklich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln um die Liebe seines Kindes. Er besenkte Victoria reich, überhaute sie mit Zärtlichkeiten, fühlte aber, daß sie sich ihm vor ihm zurückzog und seine Verlobungen nur widerwillig über sich ergehen ließ. Wohl hätte er gern Hans Walters

Schatten der Vergangenheit.

Roman von V. Coronis. (Schlußwort verboten.)

Nath befolgt und ihr Zeit gönnt, aber daran hinderte ihn sein unheimliches Temperament. Er wollte erlangen, was man ihm nicht freiwillig entgegenbrachte. Die Baronessie war aber keine Natur, die sich bezwingen ließ. Mit herrlichen Weisheiten erlangte man bei ihr nichts, sondern man forderte sie nur zum Wiederprick heraus. Zwar hatte Frau von Clairville niemals eine direkte Anklage erhoben, dennoch meinte Victoria zu wissen, daß Dumois den frühen Tod ihrer Mutter verdichtet habe. Auf welche Weise dies geschehen, blieb freilich ein unverortener Begriff für sie. „Eines Morgens begegnete ihr der Baron mit jeltener Weisheit. Er sprach von der Hebräerung, daß er nur durch das Glück und die kindliche Zuneigung seiner Tochter wieder von einer schleichend zunehmenden Schwermuth geheilt werden könne. Er äußerte das nicht klar und deutlich, lagte aber, indem er Victorias Hände in die seinigen nahm und ihr mit ernstem, fast schreckendem Blick in die Augen sah: „Es giebt ein trauriges Geheimnis in meinem Leben — und doch ist mehr Unglück als Schuld dabei. Willst du offenbar ich es Dir bald, vielleicht auch erst nach meinem Tode. Dein Vater war in früheren Jahren ein irrender und sehender, aber ein schlechter Mensch und er bitter Dich: Sei mein guter Engel! Hilf mir, daß ich die Vergangenheit vergeffen und mich der Gegenwart wieder freuen kann.“ „Vater —“ „An Deiner Liebe wurzelt mein Heil. Willst Du sie mir nicht schenken — mir, der ich beide Arme nach Dir ausbreite?“ Mit grohen, staunenden Augen lag er den leidenschaftlich erregten Mann an, den jeder Kern bis in die Fingerringe zu zuden schien, und sagte: „Wie soll ich glauben, daß mein Vater, der ich freiwillig viele Jahre lang mit mir trennte, meiner wirklich so dringend bedarf?“ „Ich trennte mich von Dir, weil ich damit den Wunsch Deiner Großmutter erfüllte und durch dieses Opfer mancher, wovon mich mein Gewissen nicht frei spricht, zu jähren hoffte.

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum,

6 Kleinschmieden 6.

Halle a. S.

6 Kleinschmieden 6.

Im **Inventur-Verkauf** empfehle unter anderem:

- Einen Posten **Blousenhemden**, früher Mk. 8, 6, 5, 4, jetzt Stück **175 Pfg.**
- Einen Posten **Damen-Taschentücher**, weiss gesäumt, Stück **10 Pfg.**
- Einen Posten **Winter-Damen-Handschuhe** mit Knöpfen, Paar **25 Pfg.**
- Einen Posten **Herren-Cravatten**, neueste Façons, Stück 25 und **15 Pfg.**
- Einen Posten **Kinder-Kapotten**, neueste Muster, Stück 75 und **50 Pfg.**
- Einen Posten **weisse Stickereien**, Reste, ca. 4 1/2 m lang, 30, 20, **10 Pfg.**
- Einen Posten **Kinder-Capes u. Kinder-Mäntel**, früh. Mk. 6, 5, 4, 3, jetzt Stück **175 Pfg.**
- Einen Posten **Kinderschürzen** in allen Längen bis 85 cm lang, Stück 75 u. **28 Pfg.**

<p>Feine Tafelbutter, Pfund 108 Pfg., Stück 55 Pfg.</p>	<p>D. R. W. Z.  F. H. Krause</p>	<p>Reines Schweine-schmalz, Pfund 64 Pfg.</p>
<p>Süßes reines Pflaumenmus, Pfund 20 Pfg.</p>	<p>Gr. Ulrichstrasse 44, Leipzigstrasse 23, Alter Markt 18, Gr. Steinstrasse 39, Thomaststrasse 40, Steinweg 24, Bernburgerstrasse 16, Burgstrasse 7.</p> <p>Corned Beef Pfund 50 Pfg.</p>	<p>Feinste Dampf-Molkereibutter, Pfund 116 Pfg.</p>

Hallesehe Nähr-Zwieback-Fabrik
Carl Koch, Halle a. S.

Nähr-Zwieback,
bester, nach ärztlicher Vorschrift angedichtet
leischphosphathaltiges Muskel und Knochen
bildendes Nahrungsmittel
für Kinder.

Wohlgesch. prämiert. Zu haben in 10, 20, 30-
und 60 Pfg.-Blöcken in den Apotheken, Drogerien,
Colonialwarenhandlungen und den bekannten
Verkaufsstellen.

Feinstes rheinisches Apfelkraut, Apfelgelee,
Himbeer- u. Erdbeergelee,
Vorzügliches rheinisches Pflaumenmus, garantiert rein,
Hochfeine Ital. Compot-Melange,
Pommersches Gausepökfleisch, nur Keulenstücke, à Pfd. 85 Pfg.
und prachtvolle engl. Majestätische,
Französ. Blattsalat u. frische engl. Treibhaugurken
empfehlen

Sprengel & Rink,
Inh.: Franz Sprengel's Erben u. Oskar Klose.
!1000 Mark gefunden!

Photographische Apparate
nur erstklassige Systeme
sowie alle Zubehörteile
zu massigen Preisen
gegen geringe Monats-
raten
(von 2 Mk. an.)

Phonographen
nur erstklassige,
voriglich
funktionierende
Apparate von 20 Mk.
aufwärts.

Beispiele u. unbespielte
Walzen in Qualität
Lieferung gegen Monatsraten v. 2 Mk. an.

Musikwerke
selbstspielende, sowie
Drehinstrumente
mit auswechselbaren
Metallorgan
von 15 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten v. 2 Mk. an.

Die voll-
kommensten
Sprech-
kommenten der
Gegenwart
mit unter-
schätzlichen
Platten aus Hart-
gummi.
Lieferung gegen geringe
Monatsraten.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Neumarkt-Fischhalle,
Geleitstraße 33.
Für Händler

Empfehlen billig:
Täglich frische Fischlinge, Zbrotten,
Seetheringe, Aelchen, 100 Stück an
3 u. 5 Mk., täglich frische grüne Heringe
2 Pfd. 25 Pfg., Weisfische, Seezähne,
Torsch Pfd. 25 Pfg., Seehecht, Gabeln,
lebende Saure, Aelche, Salette, Haie,
Stichlinge u. Goldfische

Musculus & Co.

Badener Lotterie
zur Hebung der Zucht von
Wappenschildern
Ziehung schon **15. Jan.**
5000 Gewinne i. Werthe v. Mk.
100,000
Loose à 1 M. — 11 Stück 10 M.
(Porto und Liste 20 Pfg.)
Oscar Bräuer & Co. Nachl.,
Bank-Geschäft,
Berlin W., Friedrichstr. 181.

hat diejenige Dame, die **Hoffmann's** berühmten, unentbehrlichen **Kleiderbaum**
„**Trinmph**“ trägt. Verleihe mein Geschäft von **Leipzigstrasse** nach **Pöhlitzstrasse 9/10**,
vis-a-vis Kaiserhof. Es wird den Damen ohne Abgabe, ohne Band vertrieben.
Auch empfehle andere Sachen in **Schiffahrt, Sport** und **Geldsachen** in bester Ausführung.
Reparaturen werden angenommen.

Emil Hoffmann Nachf., Sammlfabrik, Naumburg a. S.

Berlinische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft.
Begründet 1836.

Garantie-Capital Ende 1901: **Vericherungs-Capital Ende 1901:**
Mk. 73.217.666. Mk. 207.747.248.
Begabte Vericherungsflumen bis Ende 1901:
Mk. 97.171.600.

Am Jahre 1903 kommt der Gewinnanteil aus 1898 mit **Mk. 1.065.068,10**
zur Vertheilung, welcher den mit Anspruch auf Dividende Verichererten zufällt. Die
Dividende pro 1903 beträgt
30% der Jahresprämie bei den nach Dividendenmodus II Verichererten,
21% der in Summa gezahlten Jahresprämien und
11% der in Summa gezahlten Jahres-Gewinnungs-Prämien bei den nach
Dividendenmodus II Verichererten, und wird den Verichererten auf ihre im Jahre 1903
fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.
Berlin, den 31. December 1902.

Berlinische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft
SW. Markgrafenstraße 11-12.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Spar- und Lebensrenten-Vericherungen gegen
niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden u. sehr günstige Ver-
sicherungs-Bedingungen (Auszahlungen der vollen Versicherungssumme bei Selbst-
mord nach dreijähriger, bei Unfall nach einjähriger Veri.-Dauer u. s. w.) Ertheilung
von Auskunft, Abgabe von Prospekten, sowie Annahme von Vericherungs-Anträgen bei
der **General-Agentur G. H. Fischer, Halle a. S., Poststr. 18.**

Verschoben
wie die Linien
dieser
Quadrat

oder richtiger: Verschoben ist die Meinung dass bei
Erkältungen der Athmungsorgane Säften und ab-
schiebliche Mitleiden helfen. Bei Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Katarrhen etc. sind:

**Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen**

ein viel besseres und tausendfach erprobtes
Remedium. Ein paar Pastillen tagelang ge-
nommen, täglich dreimal heisse Milch getrunken, in
der Pastillen aufsteigen, sind — und auch die hart-
näckigste Affektion verschwindet schleunigst.

Man kauft die Pastillen in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-
handlungen zum Preise von 50 Pfg. die Schachtel.

Strümpfe

bestimmen Sie mir gut u.
billig neu u. angeschickt,
muss Sie briefl. in die
Strümpf-Fabrikerei geben.
Grosse Auswahl fertiger
Strümpfe zu billigen
Preisen empfiehlt die
Strümpf-Fabrikerei
Zäumerstrasse 2
(ein Bad).

Ueber Nacht
erhält man eine zarte, säuerliche, blendend
lebhafte Haut durch den Gebrauch des
Herbert-Cream
u. **Bergmann & Co.,** Nachh. Dresden,
A. Zube 50 Pfg. bei:
Helmholt & Co., Leipzigstr. 104,
Joh. Wilke, Markt 22.

**Mittwoch den 7. d. Mts. treffe mit
meinem ersten diesjährigen großen Transport
bester belgischer Spannpferde**
ein, und werde ich stets bemüht sein, das
mir bisher geschenkte Vertrauen durch coulaute und reelle Be-
dienung, sowie durch billige Preisstellung zu erhalten suchen.
Dierfeld, 3/1. 1903 (Telephon Nr. 52).
Otto Weinstein.

Königl. Preuss. Lotterie.

Zur am 12. ds. beginnenden Ziehung I. Klasse haben wir
Loose abzugeben: 1/2 48 Mark, 1/4 24 Mark, 1/8 12 Mark.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt, Frenkel, Hermann, Lehmann.

Franz Schapitz,
Cantlehner, früher Solotänzer,
lehrt alle vorerwähnten Tänze in kurzer Zeit gründlich und ungenirt. Anmeldeungen
erben Hotel „Goldener Stern“, Wagdeburgerstr. 54. (Gründung 1886.)